

Konzeption der Offenen Jugendarbeit als „Satellitenmodell mit Orbit“ mit einem 75 % Stundenumfang

In Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Geilenkirchen

Einleitung:

Das folgende Konzept stellt die Offene Kinder- und Jugendarbeit als Satellitenmodell mit Orbit in den Ortschaften Grotenrath, Süggerath, Würm o.a. vor. Neben dem Jugendzentrum Zille und der Mobilen Jugendarbeit in Geilenkirchen soll das Angebot ergänzt werden, um so gezielter Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den umliegenden Ortschaften in Geilenkirchen anzusprechen, den Bedarf zu ermitteln und partizipativ Aktivitäten zu planen und durchzuführen. Hierbei werden vor allem die Kinder und Jugendlichen angesprochen, die durch räumliche, örtliche und/oder soziale Bedingungen nicht an den bereits bestehenden Angeboten teilhaben können oder sich nicht angesprochen fühlen.

Somit soll die neue Stelle einerseits eine Verbindung zur bestehenden Jugendarbeit herstellen, aber primär eine neue Stelle werden, mit einer neuen Ausrichtung und Wahrnehmung neuer Bedarfe.

Eine Vernetzung mit den bereits bestehenden oben genannten Ressourcen wird angestrebt, um den Kindern und Jugendlichen eine Bandbreite an Möglichkeiten darzubieten, um verschiedenste Lebensbereiche (bspw. Schule, Familie, Freizeit etc.) abzudecken, aber auch Beratung und Begleitung zu bieten. Gleichzeitig wird angestrebt, die vorhandene Infrastruktur rund um das Gemeindewesen mit den sanierten Räumlichkeiten und fest integrierten Angeboten zu nutzen, um eine stabile und attraktive Lebensorientierung zu bieten. Die Entwicklung und damit auch Ausbau eines gemeinsamen Angebotsprofils sind vom Träger gewollt.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Sie empfangen durch bedarfsgerechte Angebote und Arbeit auf Augenhöhe Wertschätzung und Empathie. Durch die Möglichkeit, partizipativ an der Gestaltung der Angebote teilzunehmen, nehmen sie Einfluss auf ihre Umwelt. So werden sie mit fachlicher Begleitung im Prozess des Erwachsenwerdens gefordert und gefördert. Aber auch das Lernen von- und miteinander stellt einen großen Mehrwert da, welches von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit initiiert und unterstützt wird.

Die Konzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Ortschaften rund um Geilenkirchen orientiert sich an den Notwendigkeiten vor Ort und an den Rahmenbedingungen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises Jülich und der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork. Sie entspricht den qualitativen Standards des Synodalen Jugendausschusses, das Leitungsorgan der evangelischen Jugend des Kirchenkreises Jülich, zur Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit.

Ausgangssituation:

Zusammengezählt leben fast 30.000 Menschen (Stand 2021) in und rund um Geilenkirchen, die sich auf 30 Ortschaften aufteilen. Diese sind auf einer Fläche von über 15 km in Ost-West-Richtung und 9 km in Nord-Süd-Richtung verteilt. Diese große Fläche wird durch das Busnetz und teilweise Schienennetz abgedeckt. Durch die große Reichweite können Kinder und Jugendliche auf Grund von örtlichen Gegebenheiten nur unregelmäßig oder gar nicht an den bereits bestehenden Angeboten teilnehmen. Dies wird noch zusätzlich dadurch erschwert, dass ihre Bustickets für die Schule zeitlich befristet sind und sie abends nicht mehr unentgeltlich fahren können.

20 % der Einwohner in Geilenkirchen sind unter 20 Jahre alt. Laut Integrationsbericht der Bertelsmann Stiftung fallen bei den unter 15-jährigen aller Kinder 14,5 % in den Bereich der Kinderarmut (Stand 2019). Weiterhin sind 2019 690 Minderjährige im SGB II Bezug, was einen prozentualen Anteil von 37,5 % aller Menschen im SGB II Bezug in Geilenkirchen darstellt. Besonders hoch ist in Geilenkirchen die Anzahl an alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften, die 23,37 % hoch ist. Es ist erwiesen, dass das Aufwachsen in finanziellen Lebenssituationen häufig Beeinträchtigungen zur Folge hat, bspw. im schulischen Bereich oder der gesellschaftlichen Teilhabe. Durch niedrigschwellige Angebote könnten Kinder und Jugendliche einen Ausgleich erfahren.

Zusätzlich gibt es in Geilenkirchen und Umgebung mehrere Unterkünfte für Geflüchtete, bspw. in Süggerath. Kinder und Jugendliche dieser Familien benötigen Gleichaltrige, um den Prozess der Integration zu beschleunigen. Da sie häufig auch aus sozialschwachen Familien stammen, ist eine ortsnahe Anbindung von Vorteil, um finanzielle Engpässe zu vermeiden.

Neben den Schulen in der Stadt Geilenkirchen gibt es auch mehrere Grundschulen in den umliegenden Ortschaften, bspw. in Teveren und Würm. Das Konzept der Ganztagschulen erschwert den Kindern eine Teilnahme an freizeitpädagogischen Aktivitäten, wenn diese nicht ortsgebunden sind.

Rahmenbedingungen:

Die bestehenden Angebote decken die Kinder- und Jugendarbeit vor allem im Stadtkern und den Ortschaften Gillrath und Teveren ab. Die Jugendumfrage der Stadt Geilenkirchen hat ergeben, dass eine Erweiterung der Angebote auf zusätzliche Ortschaften, bspw., Süggerath, Grothenrath, Gillrath, Würm etc., besonders im Hinblick auf die Arbeit mit Kindern, sinnvoll wäre. Der Jugendhilfeausschuss hat dies mit Hochdruck bestätigt und die Weichen für eine neue Stelle gestellt.

Kindern, Jugendlichen und Familien kann an den für sie wichtigen Treffpunkten ein gezieltes freizeitpädagogisches Angebot gemacht werden. Zudem sollen Räume genutzt werden, die an den spezifischen Bedarfen der Zielgruppen und unterschiedlichen Milieus vor Ort angepasst werden können. Es sollen bspw. ausreichend Sitzgelegenheiten, Spielmöglichkeiten und Internetzugang vorhanden sein. Durch die gewollte Kooperation mit dem Jugendzentrum „Zille“ und dem Jugendamt der Stadt Geilenkirchen, werden zusätzliche vorhandene Ressourcen aktiviert und eine breite Akzeptanz im Gemeinwesen gesichert.

Der ressourcenorientierte Ansatz richtet Ziele, Methoden und Inhalte der Arbeit an den Merkmalen und Prinzipien der Jugendarbeit aus, wie sie durch die Leitungsgremien der aej-Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend auf Landes- und Kirchenkreisebene entwickelt wurden.

Hier sind besonders zu nennen: Freiwilligkeit, Möglichkeiten der Partizipation und Selbstorganisation und Realisierung von Inklusion.

Schulalltag und Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen erfordern eine Jugendarbeit, die ihre zeitlichen Arbeitsschwerpunkte in die Abendstunden und das Wochenende legt. Die offene Kinder- und Jugendarbeit muss sich an der Umwelt der Kinder und Jugendlichen orientieren und sucht sie in ihren Lebenswelten auf.

Gleichzeitig braucht es stationäre Ausgangspunkte (bspw. Vereinsheime, Jugendheime etc.) für die mobilen Angebote. Hierzu sollen vor Ort ausgewählte Räumlichkeiten genutzt werden, die als Treffpunkte dienen und an festen Tagen zu festen Zeiten für das Angebot zur Verfügung stehen. Diese wären damit wichtige Ankerpunkte als „Zweigstellen“ der neuen Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den umliegenden Ortschaften.

Die hohen professionellen Anforderungen dieser Arbeit verlangen, dass sie durch qualifizierte pädagogische Fachkräfte geleistet werden. Die Mitarbeitenden in diesem Arbeitsfeld sollten über ein abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik oder über eine vergleichbare Ausbildung verfügen. Die partizipative Begleitung der Arbeit durch ehrenamtlich Mitarbeitende soll realisiert werden.

Ziele:

In erster Linie verfolgt die Offene Kinder- und Jugendarbeit das Ziel, ein offenes, ansprechendes und milieuoffenes Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Ortschaften rund um Geilenkirchen zu entwickeln und anzubieten. Grundlage hierfür sind die Beziehungen zu der Klientel, die aufgebaut und gesichert werden müssen.

Ein wichtiges Ziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist stets das Erschließen von (neuen) Räumen für Kinder und Jugendliche. Diese Räume, egal ob innen, im öffentlichen oder digitalen Raum, werden dazu genutzt, dass Kinder und Jugendliche partizipativ ihre Lebenswelt (mit)gestalten können. Dies dient dann sowohl als Übungsfeld für Erfolgserlebnisse und ein Miteinander, aber auch für einen begleiteten Umgang mit Frustration, Aggression und Enttäuschung.

Hier kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit an weiteren Zielen ansetzen. Im Kontext von freizeitpädagogischen Aktivitäten sollen die Kinder und Jugendlichen soziale Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen bzw. erweitern, sich individuelle Handlungskompetenzen aneignen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten erwerben und die Möglichkeit erhalten, sich selbstorganisatorisch zu entwickeln.

Des Weiteren bildet die geschlechterspezifische Arbeit ein wichtiges Ziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sowohl Mädchen als auch Jungen sollen Räume zur Identifikation erhalten, die sie mit Gleichaltrigen entdecken und erleben können. Nicht unähnlich ist das Ziel der

Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Sie sollen Schutzräume erhalten, in denen sie keine Ausgrenzung und Diskriminierung erfahren.

Außerdem ist die Arbeit mit ehrenamtlichen Jugendlichen ein wichtiger Baustein und Ziel der neuen Stelle. Diese erhalten die Möglichkeit, eine neue Rolle einzunehmen, indem sie u.a. mehr Verantwortungsbewusstsein entwickeln und als Vorbildfunktion für jüngere und gleichaltrige Kinder und Jugendliche dienen. So sollen sie zukünftig als zusätzliche Ansprechpersonen für das Klientel dienen und durch qualifizierte JULEICA-Schulungen die Möglichkeit erhalten, eigenständige Aktivitäten anzubieten.

Des Weiteren steht die Netzwerkarbeit im Fokus. Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen, aber auch weiteren Einrichtungen und Trägern im und um das Stadtgebiet, sollen Kinder und Jugendliche die bestmögliche Unterstützung und Begleitung erhalten. Zu diesem Zweck sollen zusätzlich die Ressourcen der evangelischen Kirchengemeinde Geilenkirchen und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gebündelt werden.

Ein weiteres Ziel ist die medienpädagogische Arbeit. Da Kinder und Jugendliche heutzutage einen nicht geringen Teil ihrer Freizeit u.a. in den sozialen Medien verbringen, sind die Themen Aufklärung und Prävention sehr wichtig. Gleichzeitig sollen Medien auch als Ressource genutzt werden. Neben der Öffentlichkeitsarbeit können unterschiedliche Kanäle auch für die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

Ziel der neuen Stelle ist es, eine große Vielfalt an möglichen festen und wöchentlich stattfindenden Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auch in die umliegenden Ortschaften zu transportieren und dort fest zu verankern, um eine Vielzahl an Kindern und Jugendlichen anzusprechen. Diese Angebote können verschiedene Formate, orientiert an die Wünsche und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen und realisiert durch die Fachkraft, annehmen. Sie können Elemente von Sport, Kreativität, Spiel, Erlebnispädagogik und mehr beinhalten und sich damit an die jeweiligen TeilnehmerInnen, die jeweilige Situation und die jeweiligen Räumlichkeiten anpassen. Hier besteht auch die Möglichkeit, flexibel auf das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen einzugehen, wenn keine festen Räumlichkeiten zur Verfügung bestehen, indem per Jugendbus Angebote an den informellen Treffpunkten durchgeführt werden.

Neben den festen und wöchentlich stattfindenden Angeboten sollen auch an den Standorten groß angelegte Projekte und Angebote geplant und durchgeführt werden, bspw. Ferienspiele, Freizeiten o.a.

Trägerschaft Evangelische Kirchengemeinde Geilenkirchen:

Die Übernahme der Trägerschaft des „Satellitenmodells mit Orbit“ durch die evangelische Kirchengemeinde Geilenkirchen sichert folgende Ressourcen:

- Möglichkeit der kurzfristigen Einrichtung eines Arbeitsplatzes. Das Büro der Mitarbeitenden des Jugendzentrums „Zille“ kann von der Fachkraft gleichberechtigt mitgenutzt werden. Durch die Sanierung steht ein modernes und großes Büro mit allem technischen Equipment zur Verfügung.
- Ein Jugendbus für das Wechseln der Standorte, Transport von Material und gegebenenfalls Beförderung von Kindern und Jugendlichen ist ebenso vorhanden.
- Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und Personalverwaltung
- Mitnutzung der Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Geilenkirchen und aller Angebote der Kirchengemeinde und des Jugendzentrums „Zille“, bspw. Nachhilfe für Kinder und Jugendliche, Share-Kleiderschrank etc.
- Enge Kooperation mit den Jugendleitern der evangelischen Kirchengemeinde Geilenkirchen und Entwicklung gemeinsamer Aktionsprofile. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zur Vertretung in Krankheits- oder Urlaubssituationen.
- Regelmäßige Dienstbesprechungen im Großteam und regelmäßige Jugendleiterdienstbesprechungen.
- Konkrete und auf die Stelle bezogene Dienstanweisung, in der die Handlungsfelder und Aufgaben benannt sind.
- Die Fachaufsicht für die Offene Kinder- und Jugendarbeit obliegt dem Jugendreferat des Kirchenkreises Jülich.
- Einbindung der Arbeit in das Qualitätssicherungsprojekt des Jugendreferats des Kirchenkreises Jülich und fachliche Beratung und Begleitung durch dieses.
- Einbindung in die regionale Arbeitsgemeinschaft für Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Jülich (monatliche Fachkonferenzen, Studientage, Klausurtage)
- Einbindung in eine kollegiale Beratungsgruppe (4x jährlich und nach Bedarf zur Krisenintervention)
- Einbindung in kreis- und landeskirchliche Fortbildungsmöglichkeiten
- Möglichkeit der Supervision
- Für die/den Mitarbeitende/n das Recht auf Zeugnisverweigerung nach § 53a Abs. 1 Strafprozessordnung und damit verbunden eine hohe Vertraulichkeit für Jugendliche und ihre Familien.

Wirksamkeitsprüfung:

Die Fachaufsicht für die Offene Kinder- und Jugendarbeit obliegt dem Jugendreferat des Kirchenkreises Jülich. Eine Wirksamkeitsprüfung erfolgt durch die Teilnahme am Qualitätssicherungsprojekt des Jugendreferats des Kirchenkreises Jülich.

Diese Stelle nimmt, wie die beiden anderen Stellen entsprechend am Wirksamkeitsdialog mit dem Jugendamt teil gemäß den Vertragsbedingungen.

Finanzierung:

Die Fachkraft soll über ein eigenes pädagogisches Sachkostenbudget für Projekte, Veranstaltungen und Anschaffungen verfügen. Die Finanzierung erfolgt entsprechend den vertraglichen Regelungen, die noch mit der Stadt Geilenkirchen abgeschlossen werden müssen. Dabei wäre sicherlich die bisherige Finanzierung der beiden Stellen als Richtwert zu nehmen. Die Finanzierung, Reinigung, Instandhaltung etc. der Räumlichkeiten soll von der Stadt Geilenkirchen übernommen werden.

Konkret:

75 % Stelle Fachkraft - Eingruppierung nach TVöD SE11

5500€ pädagogische Sachkosten (Sachkosten auch in Höhe der Vollzeitkräfte aufgrund der Neugestaltung von mind. 3 Standorten)

Gesetzliche Grundlagen:

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“ § 11 Abs. 1 – KJHG (SGB VIII)

Seine Aufgabe nimmt der freie Träger u.a. auf Grundlage der §§ 74 und 80 KJHG (SGB VIII) wahr.

Geilenkirchen, im Januar 2022